



## 6. Leitsatz: SENDEN

Wir sind gesandt, im weltweiten Kontext Verantwortung zu übernehmen.

### Impulse für Kleingruppen zum Gottesdienst am 4. Juni 2023

#### Einstieg (ca. 15 Min.):

Starten wir einfach beim „weltweiten Kontext“. Hilfreich ist es, wenn Ihr dazu eine Weltkarte auf dem Tisch/ Fußboden vor euch ausbreitet. Ein Bild davon auf dem TV geht natürlich auch.

- Erzählt euch untereinander, welche Länder ihr bisher bereist habt.
  - o Welche Eindrücke konntet ihr dabei sammeln?
  - o Wie habt ihr „Land und Leute“ erlebt?
  - o Wo seid ihr auf Spuren christlichen Lebens gestoßen, habt Gottesdienste besucht oder auf andere Weise Kontakt zu Gemeinden bekommen?
- Sucht auf der Karte das Land Israel, befestigt dort mit Klebeband o.ä. einen Faden und zieht ihn zu einem Land, von dem ihr gerade berichtet habt. (Bei einem Bild der Weltkarte auf dem TV geht das natürlich nicht so einfach... Wer technik-affin ist, findet aber auch da einen Weg.)

Halten wir kurz inne und vergegenwärtigen uns: Irgendwie ist die christliche Botschaft aus der Gegend, die den „biblischen Kontext“ bildet, in das Land gelangt, in dem du sie vorgefunden hast. Ohne die Frage an dieser Stelle klären zu können, aber: Wie ist sie dahin gelangt?

#### Rückblick auf den Gottesdienst (ca. 10 Min.)

##### 1. Teil: Das große Bild - Reich Gottes

Apg. 1,3: Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und **redete mit ihnen vom Reich Gottes**.

##### 2. Teil: Praxisteil SENDEN

Apg. 1,8: Ihr aber werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

#### Fragen:

- Wie habe ich den Gottesdienst erlebt?
- Welche Gedanken waren für mich neu?
- Bei welchen Gedanken möchte ich gerne tiefer gehen und werde mich weiter damit beschäftigen?
- Bei welchen Punkten würde ich gerne noch einmal [nachfragen](#)?
- Welches Praxisbeispiel hat mich besonders angesprochen und warum?

### **Zum Weiterdenken (ca. 25 Min.)**

Die Beauftragung und Aussendung der Jünger Jesu „bis an das Ende der Erde“ kann man nur verstehen, wenn man einen großen Zusammenhang im Blick hat, der sich wie ein roter Faden durch die Bibel zieht. Es ist das Heilshandeln Gottes, das dahinter steht; seine Absicht, Gutes zu wirken, Frieden, Recht und Gerechtigkeit zu schaffen, Leben zu ermöglichen.

Ursprünglich lag es in der Verheißung Gottes an Israel, dass er sie segnen will und sie ein Segen sein sollen und in ihnen „alle Geschlechter auf Erden“ gesegnet werden sollen (1. Mose 12,2). Hier klingt der weltweite Kontext bereits an. Geknüpft an die Beziehung zu ihm (3. Mose 26,12; Jer. 7,23), wollte Gott etwas schaffen, was „Eden auf Erden“ sehr nahekommt. Leider hat Israel immer wieder Gott den Rücken gekehrt und die „Segensstellung“, die es einnehmen sollte, ausgeschlagen. Aus der Traum.

Doch Gott verfolgt ihn weiter. „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn“ (Gal. 4,4). Rufen wir uns die Prophetien über Jesus in Erinnerung, in denen er als „der von Gott Gesalbte“ oder „der Messias“ bezeichnet wird: Jer. 33, 14-16; Jes. 61, 1-4; Luk. 4, 16-21 Mit Jesus ist der in die Welt getreten, in dem sich Gottes ursprüngliche Absicht erfüllt. Auf ihn wird eine weitere Prophetie bezogen, die ursprünglich ebenfalls Israel galt. Es ist die Rolle des „Gottesknechts“ (Jes. 49,6). Dort wird er zum „Licht der Nationen“ bestimmt, damit „Gottes Heil bis an das Ende der Erde reicht“.

In Apg. 13,47 unterstreicht Paulus diesen Auftrag: Das Heil Gottes bis an das Ende der Erde auszubreiten. Was wir von Jesus durch die Evangelien wissen, wie z.B. seine Lehre und sein Tun bis hin zu seinem Leiden und Sterben sind Bereiche, die zusammen ein großes Bild bilden: So sieht die auf Erden angebrochene Herrschaft Gottes aus. Menschen, die „von oben geboren“ sind (Joh. 3,3), lassen sich „von Gott in sein Werk hinein ziehen“, um mit Wort und Tat Jesus Christus zu bezeugen, also das wiederzugeben, was er gelehrt und getan hat, wie er Menschen begegnet ist und sich der Nöte der Hilfesuchenden und Verzweifelten angenommen hat.

Eine Gemeinde, die sich in der Nachfolge Jesu sieht, kann nicht anders, als sich SENDEN zu lassen, um das auszubreiten (lokal, regional und global), was mit Jesus begonnen hat.

Die Frage ist nur: WIE?

O-Ton Jesus: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein...“

Das kann tatsächlich heißen, zu gehen. Das kann auch bedeuten, mit anderen Gemeinden oder Organisationen zu partnern und sie in ihrem Dienst zu unterstützen. Es kann aber auch heißen, durch bewussten Lebensstil und Konsumverhalten gerechte Strukturen im Geflecht globaler Beziehungen zu unterstützen. Lasst uns offen sein, wie, wohin und auf welche Weise er uns senden wird.

### **Das ist heute für uns aufgebrochen: (mind. 15 Min vor Schluss)**

- Moment der persönlichen Stille (Bitte Gott, dass sein Heiliger Geist dir Weisung gibt. Halte fest, was dir wichtig geworden ist)
- Schau dir den Leitsatz an: Wie können wir „verantwortlich leben“? Wie können wir Gottes Mission unterstützen? Wie kann unsere Gemeinde dazu beitragen?

- Welchen 1. Schritt gehen wir in dieser Woche?!

Bonus: [Wie aus einer Missionsreise ein Modelabel geboren wird, das Frauen aus Menschenhandel und Prostitution hilft.](#)